

Inhalt 目录

23. Kapitel	In tiefster Nacht	黑夜尽头
24. Kapitel	Mach's gut, Siyao	再见思瑶
25. Kapitel	Erster Schnee	小雪
26. Kapitel	Die Nachhilfeklasse	补习班
27. Kapitel	Fort	不留
28. Kapitel	Freier Eintritt	门票
29. Kapitel	Ren Dongs Lieder	任东的歌
30. Kapitel	Wo sind nur all die anständigen Jungs hin?	好汉哪里来
	Nachworte der Künstlerinnen	两个人的后记

Originaltitel: 踮脚张望 Standing on your tiptoe, Vol. 4

Copyright © 2020 by 寂地 Jidi, 阿梗 Ageng

German translation copyright © 2020 by Chinabooks E. Wolf (www.chinabooks.ch)

This translation published by arrangement with 寂地 Jidi, daxiangguan.com

All rights reserved

Szenario und Texte: 寂地 Jidi

Zeichnungen: 阿梗 Ageng

Übersetzung aus dem Chinesischen: Marc Hermann

mit Anmerkungen von Marc Hermann

in der zweisprachigen Ausgabe mit Vokabellisten und Inhaltszusammenfassungen von Yingqun Jiang

Satz und Lettering: Elisabeth Wolf

Umschlaggestaltung und Bildretusche: Roberto Kohlstedt

Verlag der deutschsprachigen Ausgabe:

Chinabooks E. Wolf und E. Wu, Bühelstrasse 6, CH-8142 Uitikon-Waldegg

www.chinabooks.ch / www.manhua.ch

www.facebook.com/chinabooks.ch / bestellen@chinabooks.ch

Tel. 0041 (0)43 540 40 77 / 0041 (0)76 518 45 26

bestellen@chinabooks.ch

Vertrieb an den deutschen Buchhandel:

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co. KG

www.gva-verlage.de / Tel. +49 (0) 551 384200 -0 / Fax. +49 (0) 551 384200 -10

Postfach 2021, D-37010 Göttingen

Vertrieb an den österreichischen Buchhandel:

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH

www.mohrmorawa.at / Telefon: +43 (1) 680 14-0 / Fax: +43 (1) 688 71 30

Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Vertrieb an den deutschen Comicfachhandel:

PPM Vertriebs GmbH & Co. KG

www.ppm-vertrieb.de / Tel. +49 - 5265 - 9 55 88 55

Industriestraße 18, D-32694 Dörentrup

Comic Base Berlin

www.comic-base-berlin.de / Tel. +49 (0) 30 / 6 94 38 55

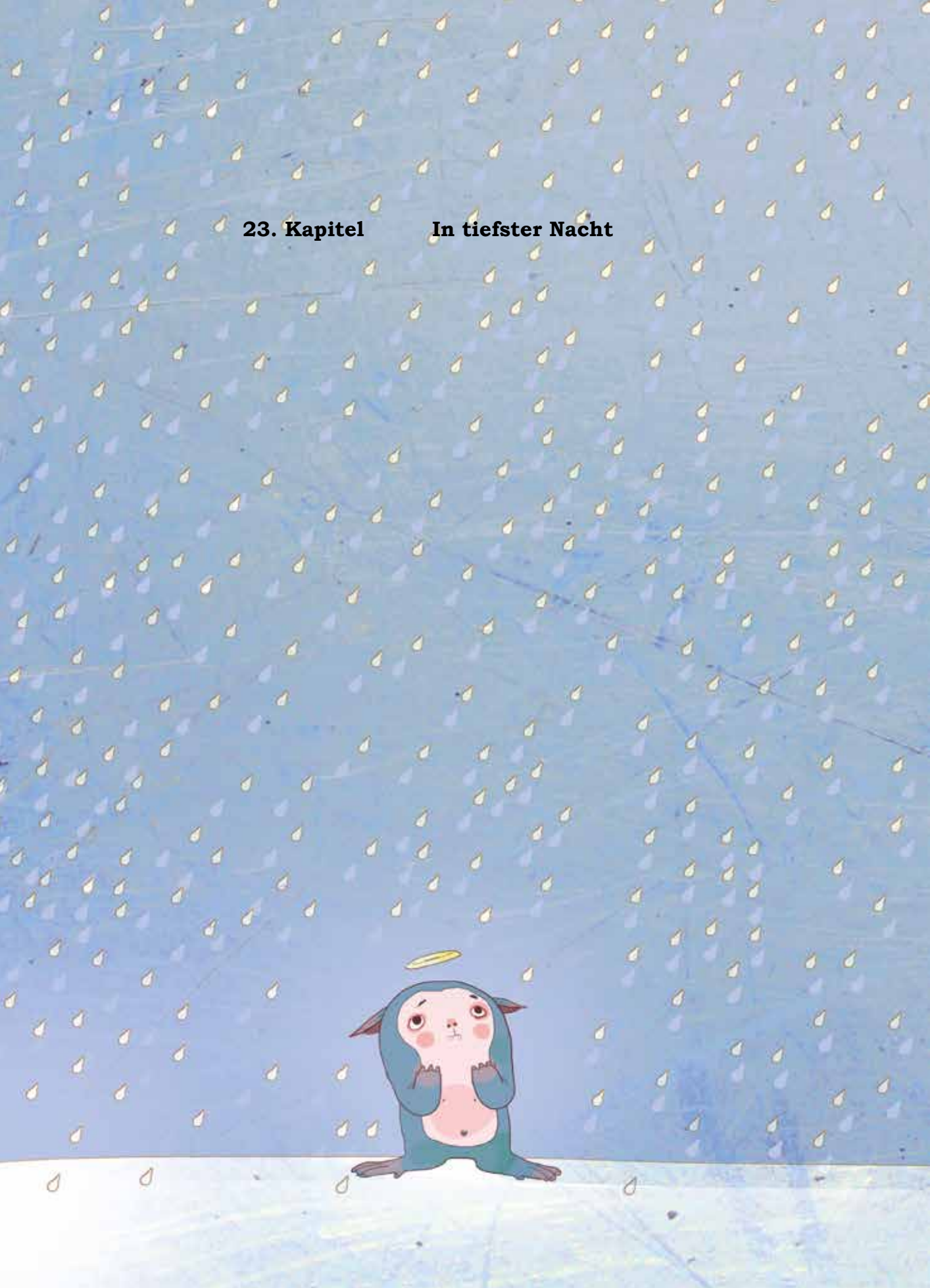
Baruther Str. 10, D-10961 Berlin

Erstauflage April 2020 – Printed in Czech Republic

ISBN: 978-3-905816-75-4



23. Kapitel In tiefster Nacht





Wenn Wang Cheng mit Su Yan zusammen war, schaltete er sein Handy immer stumm. Wenn dann die Anrufanzeige aufleuchtete, drückte er den Anruf genervt weg.



Wieder schaute Su Yan auf ihr Handy und seufzte. Wang Cheng hatte ihre Nachrichten den ganzen Tag nicht beantwortet. Er war sicher wieder mit irgendeinem Mädchen zusammen und hatte sein Handy ausgeschaltet. Jede Sekunde, die sie auf seine Antwort wartete, versetzte ihr einen Stich.



Sie fühlte, dass im Trubel ihrer Beziehung noch jemand anders war. Sie hatte nie darüber nachgedacht, wie sehr er sie verletzen könnte. Brav hatte sie an seiner Seite gesessen und ihr Herz an ihn gebunden.

Mit einem Fingerschnippen konnte er ihre Beziehung kappen, und sie trieb isoliert und innerlich zerrissen in tiefster Nacht.



Er hat mir wehgetan - na und? Ich habe ihm das Recht dazu gegeben.

Ich liebe ihn.

Sei doch nicht blöd! Dieser Idiot verletzt dich doch nur. Der hat doch ständig was mit anderen Mädchen am Laufen. Der verdient deine Liebe nicht!

Ich bin kein guter Mensch. Wenn ich leide, geschieht mir das nur recht.

Da spielte ihr Handy „Hundert Jahre Einsamkeit“ von Faye Wong. Der Anruf kam von Wang Cheng.

Gib mir das Handy! Ich rede mal Klartext mit dem Typ!

Doch, wenn du verletzt bist, geht mich das was an!

Das geht dich nichts an!

Nun gib schon her!

Halt dich gefälligst da raus!



Du bist ganz schön brutal.

Oh! Tut mir leid ...

Ren Dong ... Tut mir leid, tut mir leid, tut mir leid ...



Su Yan ...



Nun hör schon auf zu weinen! Mir geht es gut. Du hast mich bloß mit deinem Handy getroffen, nicht mit einem Ziegelstein.



Baymax sagt, ihr sollt nicht so laut sein ... Su Yan, was ist denn mit dir los?

Bring sie ins andere Zimmer, damit sie sich ein bisschen ausruht. Hier ist die Zimmerkarte.

Haben sie sich gestritten?



Draußen wurde es immer Herbstlicher und die Tage immer kürzer. In dem dunklen, fremden Zimmer war es so einsam, dass die Luft wie erstarrt war. Nur draußen leuchteten die Lichter der Stadt.



Die Anrufanzeige blinkte, und Faye Wong sang: „Dein Herz gehört dir, ich will mich ihm nur anvertrauen, doch nun ist es mein Dämon.“ Dann wurde das Display dunkel, und das Handy verstummte.



Wo ist denn hier das Licht?



Lass es doch aus. Genießen wir die Aussicht.



Nimm's nicht so schwer. Ren Dong ist bestimmt nicht sauer auf dich.



In den ersten Jahren auf der Mittelschule sind Ren Dong und ich in dieselbe Klasse gegangen.



Damals haben wir immer in einer Clique rumgehungen. Ein total niedliches Mädchen war dabei, das hieß Xiao Qin. Sie war eine Nachbarstochter von Ren Dong und seine Sandkastenliebe.



Abends haben wir oft die Stillarbeit geschwänzt und sind mit dem Fahrrad durch die Gegend gefahren. Xiao Qin ist immer ganz still an Ren Dongs Seite geblieben und hat jedem Wort von ihm mit andächtiger Miene gelauscht.



Es gibt da ein Geheimnis, das habe ich noch niemandem erzählt.



„In Wirklichkeit bin ich eine Spionin. Ren Dong hat meine wahre Identität entdeckt. Deshalb wir uns gestritten.“ Für einen Moment glaubte Xiaolu, Su Yan würde ihr so etwas sagen.



Aber natürlich sagte Su Yan etwas ganz anderes. Während vor dem Fenster die Stadt hell wie eine Raumbasis leuchtete, redete sich Su Yan langsam ihr dunkles Geheimnis von der Seele.

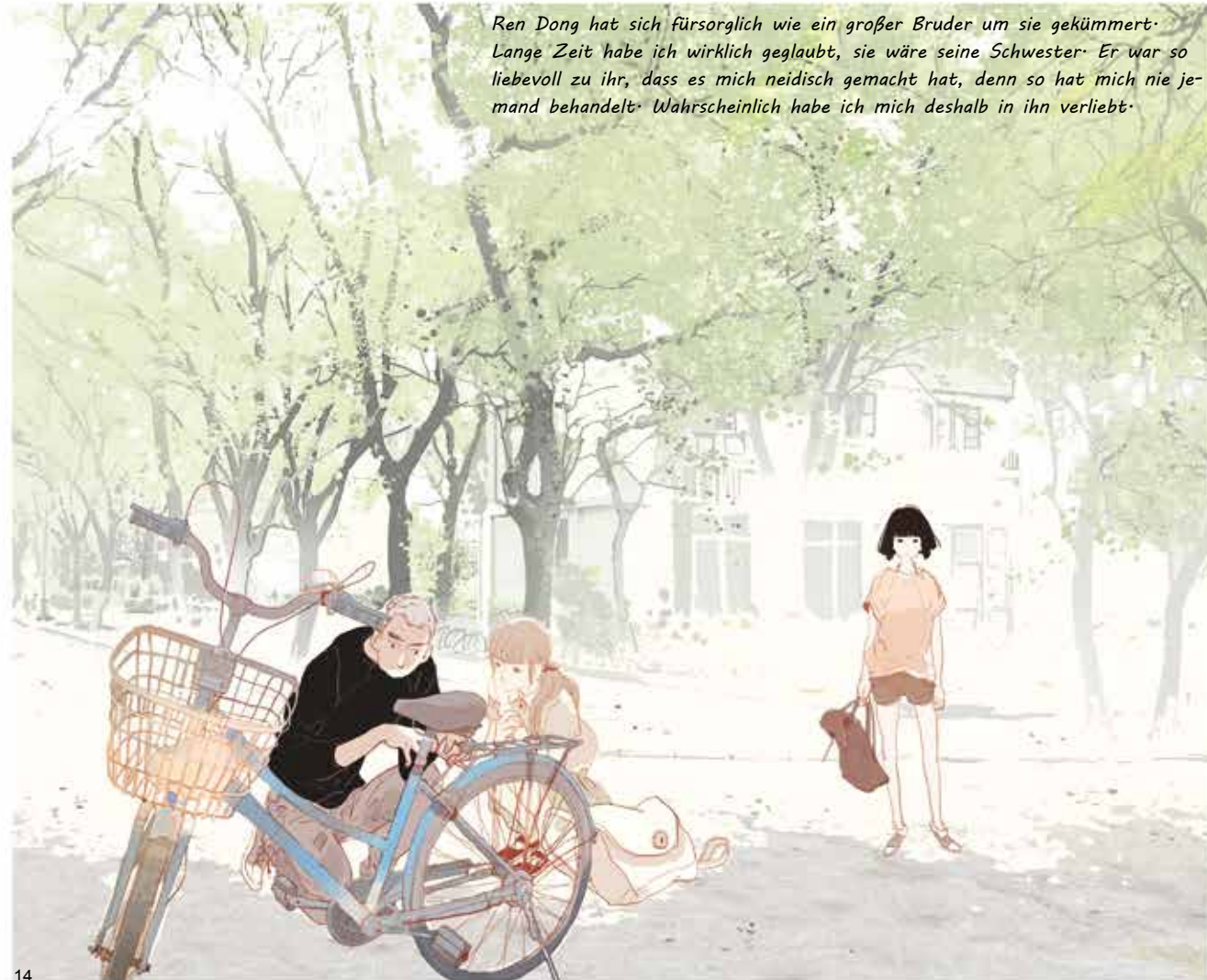
So jung, wie wir waren, haben wir keine wirklichen Sorgen gekannt, aber wir haben ständig davon geredet, wie grausam es ist, erwachsen zu werden, und wie sinnlos das Leben ist. Danach sind wir in ein trübseliges Schweigen versunken und haben die paar fahlen Sterne am rötlichen Nachthimmel über der Stadt betrachtet. Da hat Xiao Qin auf einmal aus ihrer Schultasche ein Stück Kreide genommen und damit auf den Betonboden geschrieben: „Lasst uns alle glücklich sein!“



Diese Xiao Qin, die uns das gewünscht hat, hat uns allen auch mal ein Fotoalbum geschenkt. Darin war kein einziges Foto von ihr, weil sie alle Fotos selbst gemacht hat.

[Handschrift:] Lasst uns alle glücklich sein!

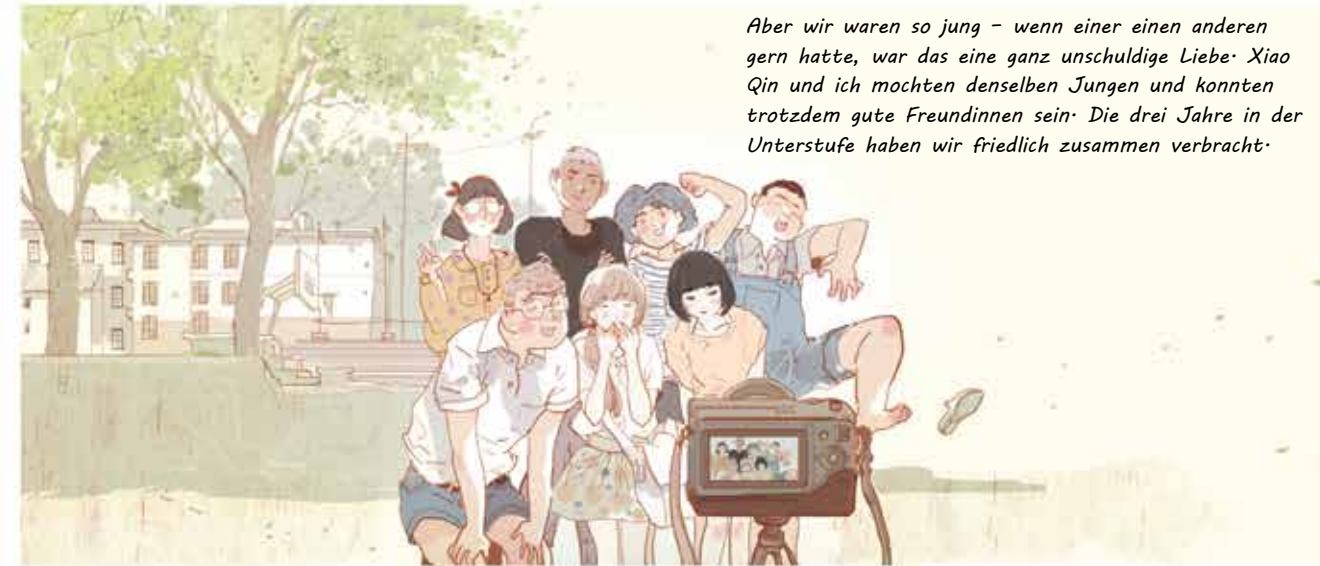
Ren Dong hat sich fürsorglich wie ein großer Bruder um sie gekümmert. Lange Zeit habe ich wirklich geglaubt, sie wäre seine Schwester. Er war so liebevoll zu ihr, dass es mich neidisch gemacht hat, denn so hat mich nie jemand behandelt. Wahrscheinlich habe ich mich deshalb in ihn verliebt.



All die Jahre hat Xiao Qin ihn immer sehr gern gehabt. Mit uns war sie nur zusammen, weil wir seine Freunde waren. Er hat zwar gesagt, dass sie für ihn wie seine Schwester ist und nicht wie seine Freundin, und ich habe auch gewusst, dass ich das Mädchen war, das er mochte – aber er war so fürsorglich zu Xiao Qin, dass es mich eifersüchtig gemacht hat.



Aber wir waren so jung – wenn einer einen anderen gern hatte, war das eine ganz unschuldige Liebe. Xiao Qin und ich mochten denselben Jungen und konnten trotzdem gute Freundinnen sein. Die drei Jahre in der Unterstufe haben wir friedlich zusammen verbracht.



Aber wenn man älter wird, kapiert man: Irgendwann verwandelt sich die Liebe in den egoistischen Wunsch, den anderen zu besitzen. Am letzten Tag in der Unterstufe hat Xiao Qin zu mir gesagt: „Komm, wir sagen Ren Dong, dass wir ihn lieben. Mal sehen, wen von uns er wählt. Die andere bleibt dann für immer seine Schwester.“

Ich sagte: „Okay.“





Ich wusste, ich war das Mädchen, das Ren Dong gern hatte. Aber als ich sah, wie fest entschlossen Xiao Qin dreinschaute, bekam ich Angst, ihn zu verlieren.



Sie war schon drauf und dran, ihm ihre Liebe zu erklären, da bin ich zu ihm übergegangen, hab ihn an der Hand genommen und zur Seite gezogen. Ich hab gelogen, ich hätte Bauchschmerzen, und er müsste mich nach Hause bringen.



Er war so gutmütig, dass er mir gleich geglaubt hat. Xiao Qin hat uns noch hinterhergesehen, als er mich mit seinem Rad nach Hause gebracht hat. Aber ich fühlte in diesem Moment nicht den Triumph, den ich mir ausgemalt hatte.



Xiao Qin war seine Nachbarin und seine kleine Schwester. Sie würde immer einen Platz in seinem Herzen haben. Er würde es nicht über sich bringen, ihr wehzutun.



Nur wenn sie nicht mehr da wäre, müsste ich seine Fürsorge mit niemandem mehr teilen.



„Ich hoffe, Xiao Qin verschwindet aus unserer Welt“ - dieser selbstsüchtige Gedanke ging mir nicht mehr aus dem Kopf, als ich auf dem Gepäckträger von dem Jungen saß, der sich so um mich gekümmert und mir so vertraut hat.



Bis heute kann ich mir nicht verzeihen, dass ich so etwas Gemeines gedacht habe. Ein paar Tage später ist Xiao Qin wirklich aus unserer Welt verschwunden. Sie hatte einen Unfall. Sie hat eine rote Ampel übersehen, und da ist ein Auto in sie reingerauscht und hat sie tot gefahren.

Tot?



Ich habe Ren Dong nur ein einziges Mal weinen sehen: auf Xiao Qins Beerdigung. Sie war total schüchtern gewesen, aber auf dem Titelblatt von dem Fotoalbum, das sie mir geschenkt hatte, hat sie geschrieben: „Für meine liebe Freundin Su Yan.“ Und ich war so gemein, dass ich mir gewünscht habe, sie verschwindet ...



Ich habe so heftig geheult, dass alle ganz gerührt waren, wie viel Xiao Qin mir bedeutet hat. In Wahrheit habe ich mich so schuldig gefühlt, dass ich mich nicht mal getraut habe, ihr Foto anzuschauen. Aber das hat niemand geahnt.



Mir kommt es immer so vor, als hätte ich Ren Dongs Fürsorge von ihr geklaut ... Oft will ich ihm sagen: Sei nicht so gut zu mir, das habe ich nicht verdient.

Su Yan, so was solltest du nicht denken. Es war nicht deine Schuld.

„Es war nicht deine Schuld“ – mehr als diesen einen Satz brachte Xiaolu nicht heraus. Ihre Worte klangen wie ein schwacher Trost. Sie konnte bloß still dastehen und mit Su Yan zusammen in die Nacht hinausschauen. Langsam dämmerte ihr, warum Su Yan das Leid geradezu suchte: Sie wartete – wartete, dass dieser Schmerz, der ihr Herz durchbohrt hatte, allmählich vergehen und sie eines Tages reif genug werden würde, nicht mehr mit dem Streich zu hadern, den ihr das Schicksal gespielt hatte. Dann würde sie die tiefste Nacht hinter sich lassen und in ein schattenloses Licht eintreten.

